



# **Open-Access-Tage 2015**

## **Begrüßung Offene Wissenschaft**

Prof. Dr. Michael Hengartner, Rektor der Universität Zürich



## «Science as an open enterprise»\*

- Wissenschaft lebt vom freien Austausch von Ideen und Ergebnissen und baut auf Resultaten anderer Forschenden auf
- Qualitativ geprüfte Arbeiten sollen daher schnell und für alle zugänglich veröffentlicht und sicher aufbewahrt werden
- Mit dem digitalen Wandel und der zunehmenden Bedeutung und Menge digitaler Daten gilt dies zunehmend auch für Forschungsdaten
- Die Forschungsinstitutionen öffnen sich ebenfalls bei der Erzeugung von Forschungsdaten: Citizen Science, Science 2.0
- IT und Internet sollen ausgenutzt werden, unter Beachtung der Autorenschaft und wo nötig des Datenschutzes und anderer Rechte

**→ Diese Forderungen werden von vielen Organisationen gestellt wie LERU, Europäische Kommission mit ihrem Programm Horizon2020, Science Europe, ALLEA, UNESCO etc.**

\*Bericht der Royal Society: <https://royalsociety.org/policy/projects/science-public-enterprise/Report>



# Open Access

- Freier Zugang zu wissenschaftlicher Information, Forschungsergebnissen und zu qualifizierten Publikationen, die verlässlich und dauerhaft gespeichert sind
- Ein zukunftsweisendes Publikationsmodell inkl. Nachnutzungsrechte
- **Weshalb braucht es Open Access?**
  - Die jetzigen Publikationswege erreichen nicht die ganze potentielle Leserschaft: hohe Gebühren (Lizenzen, Abonnemente, auch elektronische), begrenzte Reichweite gedruckter Werke
  - Überproportionale Preissteigerungen grosser Verlage bei den Lizenzen für elektronische Zeitschriften (5-15% jährlich), sehr hohe Gewinnmargen börsennotierter Verlagshäuser: kaum nachhaltig finanzierbar
  - Öffentlich finanzierte Forschungsergebnisse sollten offen zugänglich sein
  - Rechte: mehr Autorenrechte, Nachnutzung für Text and Data Mining
  - Information → Innovation → Wirtschaftswachstum
- **Open Access maximiert die Verbreitung wissenschaftlicher Information**



## Universität Zürich

- Grösste Universität in der Schweiz
- 25'634 Studierende, 588 Professuren, 3'425 Mitarbeiter/innen im Mittelbau, 2'084 Mitarbeiter/innen im administrativen und technischen Bereich
- Jahresbudget von 1.35 Mia. Fr.
- Forschungsintensiv, Mitglied bei LERU (League of European Research Universities)
- Volluniversität mit 7 Fakultäten
- Diversität der Forschungsthemen sowie Forschungs- und Publikationskulturen
- Pro Jahr ca. 9'500 Publikationen

**→ Umsetzung einer Open Access-Strategie an der UZH ist ein grosses Unterfangen**



# Open Access an der Universität Zürich

03.11.2003

## Euphorischer Start des Open Access

An zehn Orten in der Welt gleichzeitig wurde am Freitagabend der Start der internationalen Wissenschaftszeitschrift «PLoS Biology» gefeiert. Einer der auserwählten Festorte war die Universität Zürich.



Alexander Borbély (links) im Gespräch mit Michael Hengartner (rechts). (Bild: saw)

UZH News, 3.11.2003,  
<http://www.uzh.ch/news/articles/2003/1043.html>



## Open Access an der Universität Zürich

- Unterzeichnung der Berliner Erklärung 15. Dezember 2004
- Open Access - ein strategisches Ziel 29. April 2005
- Policy (Leitlinien) zu Open Access 21. Juli 2005, revidiert am 22. Mai 2008

„Die Universität Zürich verpflichtet ihre Forschenden, eine vollständige Fassung aller publizierten wissenschaftlichen Arbeiten im Zurich Open Repository and Archive (ZORA) mit Open Access zu hinterlegen, sofern dem keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen.

Die Universität Zürich ermuntert ihre Forschenden, dass sie ihre wissenschaftlichen Arbeiten in einem Open Access Journal publizieren, wo immer ein geeignetes vorhanden ist und stellt die Unterstützung bereit, um dies zu ermöglichen.“

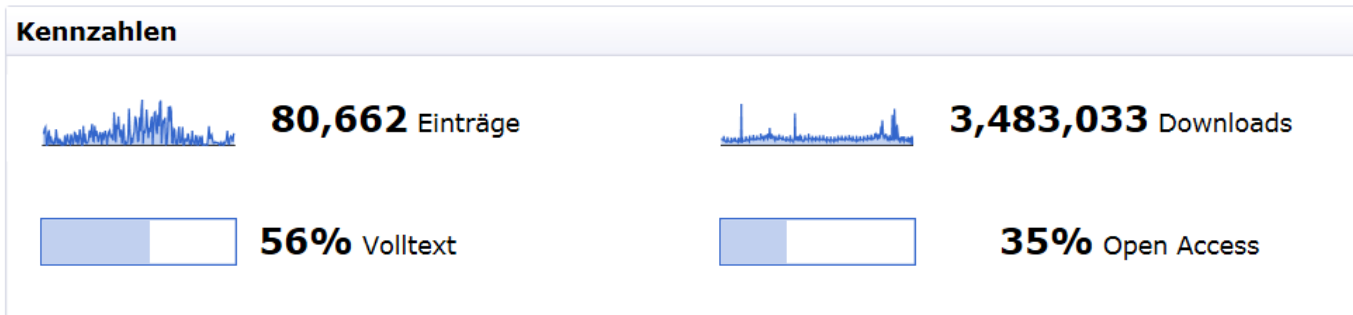
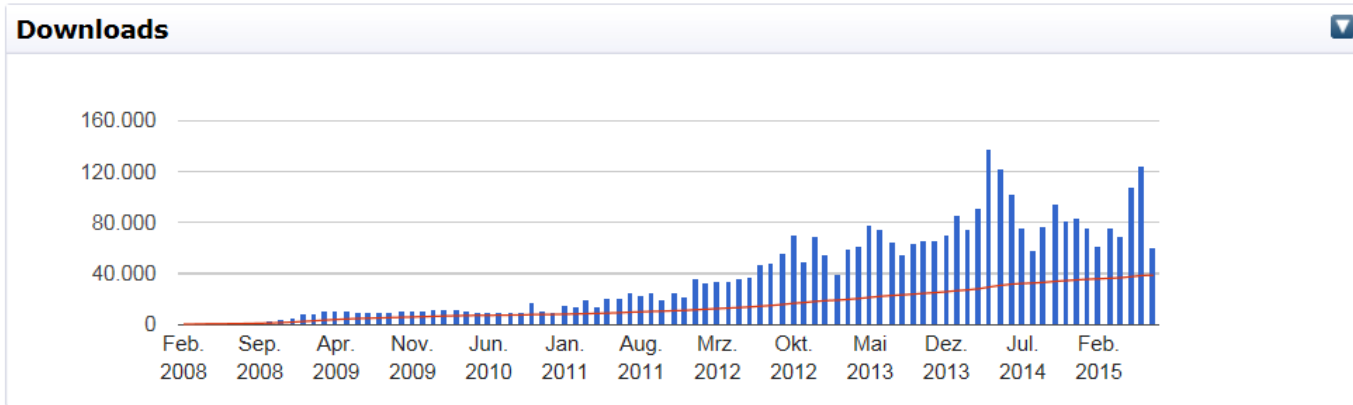


## Meilensteine

- ZORA erfasst seit 2008 alle Publikationen der Forschenden der UZH und liefert sie an die Akademischen Berichte und die Evaluationsstelle
- Internationale Kooperation mit der Informationsplattform [open-access.net](http://open-access.net) seit 2007
- Rechtsgutachten zu urheberrechtlichen Aspekten des Publizierens und Open Access in der Schweiz, 2010, von Prof. Dr. Reto M. Hilty
- Konzept zu Funding (Open Access-Publikationskosten) beschlossen durch den damaligen Open Access-Council der UZH, 2011
- Mitgestaltung der Open Access-Strategie des SUK-Programms 2013-2016 P-2 «Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung» durch die Hauptbibliothek (2013; Träger: Schweizerische Universitätskonferenz, swissuniversities)



# ZORA: Publikationen und Downloads



Dazu ein paar Prozent frei zugängliche Vollversionen bei Verlagen

- Einzelne Fakultäten bis 58% Open Access (Wirtschaftswissenschaftliche)
- Einzelne Institute bis 85% Open Access (Physik)
- Einzelne Autoren bis > 56'000 Downloads

<http://www.zora.uzh.ch/cgi/stats/report>, Zahlen per 31.7.2015



## Open Access an der Universität Zürich

- Die Universität Zürich ist mit gegen 40% Open Access ihrer gesamten Publikationsleistung eine Vorreiterin in der Schweiz und steht auch international gut da



ZORA rennt!

Team «ZORA rennt» an  
der SOLA-Stafette 2015  
in Zürich

- Die UZH erhielt den Preis als "BioMed Central's Open Access Institute of the Year", zusammen mit der Harvard University und der Chinese Academy of Sciences (Juni 2010)



## Open Access: Wie weiter?

- Vermehrte Zusammenarbeit unter Stakeholdern: Forschungsförderer (Funders), Forschungspolitik, Bibliothekskonsortien, Hochschul- und Rektorenkonferenzen – z.T. auch bei Verhandlungen mit Grossverlagen
- Open Access-Publikationskosten:
  - Transparenz – welche Services zu welchen Kosten
  - Effiziente Abwicklung an den Forschungsinstitutionen, Überblick
  - Vermeidung von „double dipping“ und Kontrolle der „total cost of ownership“ durch „offsetting“ (Verrechnung)“ z.B. der Open Access-Publikationskosten von den Lizenzkosten ([LERU, 2013](#))
- Neue Publikationsplattformen für Artikel und Forschungsdaten
- Rechtliche Rahmenbedingungen, z.B. Zweitveröffentlichungsrecht

**→ Diese und weitere Themen und Herausforderungen werden an den Open-Access-Tagen 2015 behandelt**



# Open-Access-Tage 2015

**Besten Dank und spannende  
Konferenz!**

Prof. Dr. Michael Hengartner, Rektor der Universität Zürich